

Kleine Anfrage

Abg. Frau Schneider (FDP)

Hannover, den 2. 9. 1982

Betr.: Familienbildungsstätten-Elternschulen

Im Lande herrscht Unruhe darüber, daß aus Hannover verlautet, die Landesmittel für Elternschulen müßten zukünftig gestrichen werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist diese Unruhe aufgrund von internen „Vorwarnungen“ begründet?
2. Ist die Landesregierung mit mir der Meinung, daß gerade im Bereich der jungen Familie Aufklärung und Problembewußtseinsbildung erste Stellenwerte haben müssen?
3. Teilt sie meine Befürchtung, daß immer mehr junge Eheleute mit den alltäglichen Anforderungen im Beruf und im familiären Leben nicht mehr fertig werden?
4. Gibt sie mir recht, daß Kinderbetreuung und -erziehung im Vorfeld der ehelichen Gemeinschaft nicht ausreichend erklärt und bewußt gemacht werden?
5. Gibt sie mir recht, daß viele junge Eltern über das Lesen (wenn überhaupt) der gerade erschienenen Familienfibel des Sozialministeriums allein nicht zur praktischen Umsetzung der dort gegebenen Ratschläge und Hinweise gelangen können und werden?
6. Können die bestehenden Elternschulen für den vor mir angesprochenen Bevölkerungskreis nicht noch mehr geöffnet und somit noch wirkungsvoller in ihrer theoretischen und praktischen Arbeit werden?

Schneider

(Ausgegeben am 17. 9. 1982)